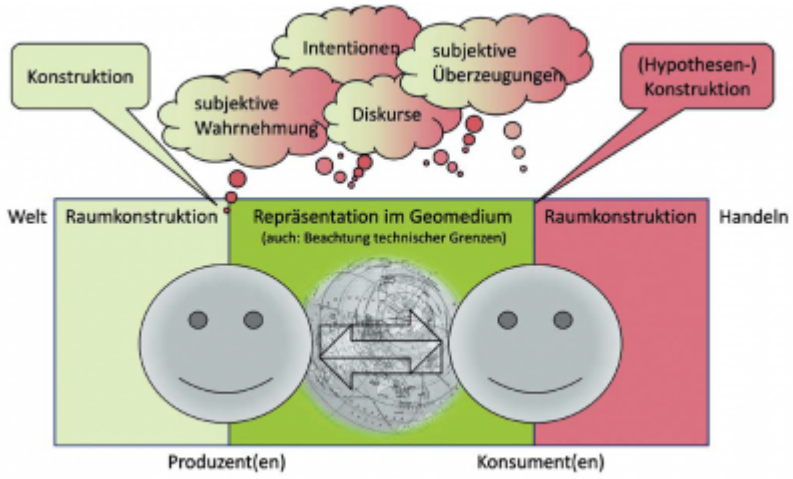
M02: Reflexive Kartenarbeit

Karten haben die Aura eines objektiven Mediums, das die Welt abbildet „wie sie ist“. Dieser Schein trügt jedoch. Kartographinnen und Kartographen sehen ihre Umwelt – wie jeder Mensch – durch eine eigene Brille: Sie nehmen die Welt subjektiv wahr. Die Karte, die sie produzieren, ist somit eine Konstruktion ihrer Wahrnehmung und geprägt durch ihre Erfahrungen, Überzeugungen, aber auch durch gegenwärtige Diskurse, z.B. in den Medien. Dazu kommen Intentionen, die der/die Kartograph/-in unbewusst oder bewusst verfolgt. All dies wirkt sich auf die Gestaltung der Karte aus, auf ihre Darstellung, die gewählte Projektion, aber beispielsweise auch auf Details, wie z. B. die Intervallgrenzen der Signaturen. Auf der anderen Seite blicken auch Kartenkonsumentinnen und -konsumenten aus ihrer eigenen Perspektive auf die Karte und konstruieren somit ihr eigenes Kartenverständnis.



Aufgabe von Geographielehrkräften ist es, Schüler/-innen für die Konstruiertheit von Karten zu sensibilisieren und sie zur kritischen Reflexion anzuleiten. Der folgende Fragenkatalog dient hierzu als Hilfestellung:

Kasten 1: Leitfragen einer reflexiven Kartenarbeit

- Was ist meine Frage an die Karte? Welches Problem möchte ich mit ihr bearbeiten? Oder, ohne vorherige Frage: Welche Frage ergibt sich für mich aus der Karte? Welches Problem soll bearbeitet werden?
- Daran anschließend: Was zeigt die Karte nicht, was mein Problem oder das Problem, das die Karte darstellen soll, betrifft?
- Mit einem reflexiven Blick auf die Rolle des eigenen Kontextwissens und der eigenen Überzeugungen: Sind meine Schlussfolgerungen, Entscheidungen und Handlungen auf Basis der Karte dem Problem angemessen oder gibt es andere, sinnvollere Perspektiven und Optionen?
- Dies ermöglicht einen weiteren Blick: Wer ist der Urheber der Karte, was will dieser und was kostet mich die Nutzung? Und: Bin ich unter diesen Umständen bereit, sie in meine Überlegungen einzubeziehen?
- Falls letztendlich die Karte an andere weitergegeben werden soll oder eine eigene Karte gestaltet wird, stellt die reflexive Kartenarbeit auch folgende Frage: Was möchte ich bei wem mit dieser Karte erreichen und sind meine Mittel dabei legitim?

Zum Weiterlesen:

- Gryl, I & D. Kanwischer (2011): Geomedien und Kompetenzentwicklung – ein Modell zur

reflexiven Kartenarbeit im Unterricht. Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften; Jg. 17, S. 177-202.
- Gryl, I. (2014): Reflexive Kartenarbeit. Praxis Geographie 6, S. 4-9.

Abbildungen 1 & 2 aus Gryl (2014).

From:
https://foc.geomedienlabor.de/ - **Frankfurt Open Courseware**

Permanent link:
https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=courses:studierende:l:methoden-geo:topo:kuw:material:m02:description

Last update: **2025/09/29 13:59**